



ALPINE - SPORTFLIEGER - CLUB LEOBEN

Zivilflugplatz Leoben - Timmersdorf (seit 1962)

Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abteilung
13 – Umwelt und Raumordnung Referat Bau- und
Raumordnung
Stempfergasse 7
8010 Graz

DVR 0677370 ZVR-Nr. 710289661

Auskünfte:
Obmann Patrick Strasser

Ihr Zeichen:
Eignungszone Steineck-Kammern

Unser Zeichen:

Flugplatz Leoben/Timmersdorf

Halter: Alpine-Sportflieger-Club Leoben
Flugplatzweg 12-14
8772 Timmersdorf
Österreich/Austria

Ort, Datum:
Timmersdorf, am 21.Mai 2026

per E-Mail: abt13-bau-raumordnung@stmk.gv.at

Betrifft: Begutachtung – Entwurf Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie; EINWENDUNG gegen die Eignungszone Steineck-Kammern / Anlage 3-20

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Alpine-Sportflieger-Club Leoben als Halter Flugplatzes Leoben-Timmersdorf, vertreten durch den Obmann Patrick Strasser erhebt fristgerecht Einwendung gegen die vorgesehene Eignungszone **Steineck-Kammern**:

Der Flugplatz Leoben-Timmersdorf liegt in unmittelbarer räumlicher Nähe zum betroffenen Bereich. Die geplante Eignungszone betrifft zentrale betriebliche Interessen des Flugplatzes, insbesondere Motorflug, Segelflug, Platzrunde, Ausklinkbereiche für den Segelflug sowie Auswirkungen auf die Lärmsituation für die Wohnbevölkerung im Liesingtal.

Wir beantragen daher:

- 1) die Eignungszone Steineck-Kammern aus dem Entwurf zu streichen,
- 2) den betroffenen Bereich stattdessen als Ausschlusszone für Windenergieanlagen festzulegen.

www.segelflug.at

ALPINE – SPORTFLIEGER – CLUB LEOBEN - Flugplatz Leoben-TimmAIRsdorf

A - 8772 Timmersdorf, Flugplatzweg 12-14

☎ Telefon: +43 (0) 3833/8250-0

☎ Telefax: +43 (0) 3833/8250-4

💻 E - Mail: office@segelflug.at

Die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG Geschäftsstelle Leoben
BLZ 20815, Kto.Nr. 24200003432 IBAN: AT322081524200003432 BIC: STSPAT2G



Dies wird wie folgt begründet:

1. Begutachtung des ICAO Doc 9137, 3. Ausgabe 2026 Part 6: “Control of Obstacles“

Die ICAO stellt klar, dass Windräder nicht nur klassische Hindernisse darstellen, sondern auch Flugverfahren, Platzrunden und die langfristige Entwicklung eines Flugplatzes beeinflussen können. Deshalb müssen Projekte in Flugplatznähe durch sogenannte „Aeronautical Studies“ sicherheitstechnisch bewertet werden. Das gilt ausdrücklich auch für kleinere Flugplätze ohne Instrumentenflug Verfahren. Dort stehen vor allem Sichtanflüge, Durchstartmanöver und Turbulenzen im Fokus der Bewertung. Die Durchführung dieser Begutachtung und das Ergebnis ist dem Alpine-Sportflieger-Club Leoben derzeit nicht bekannt.

2. Fehlende Berücksichtigung des bestehenden Flugplatzbetriebes

Die Unterlagen weisen die Eignungszone Steineck–Kammern als grundsätzlich geeigneten Standort für Windenergieanlagen aus. Für diese Zone wird ein Potenzial von voraussichtlich 7 bis 15 Windenergieanlagen genannt. Die Interessen der Luftfahrt werden zwar als im weiteren Verfahren zu berücksichtigendes Thema angeführt; aus den vorliegenden Unterlagen ist jedoch nicht ersichtlich, dass die konkreten Betriebsabläufe des Flugplatzes Leoben-Timmersdorf bereits erhoben, geprüft oder mit dem Flugplatzhalter abgestimmt wurden.

Der Alpine-Sportflieger-Club Leoben wurde nach unserem Kenntnisstand bisher nicht eingebunden. Es fand keine fachliche Abstimmung über Motorflug, Segelflug, Platzrunde, Ausklinkbereiche für den Segelflug, Sicherheitsabstände, Ausweichräume, Notverfahren oder mögliche Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung statt. Dies stellt aus unserer Sicht einen wesentlichen Mangel der Standortbeurteilung dar.

3. Beeinträchtigung der Platzrunde im Motorflug

Die Platzrunde des Flugplatzes Leoben-Timmersdorf verläuft im praktischen Flugbetrieb entlang des Bergrückens des Liesingbergs im Bereich Traboch bis Kammern und damit entlang bzw. im Nahbereich der geplanten Eignungszone Steineck–Kammern.

Diese Streckenführung dient dazu, Überflüge über dicht besiedelte Bereiche möglichst zu vermeiden, die Lärmbelastung für die Wohnbevölkerung im Liesingtal zu minimieren und bei technischen Problemen oder Notverfahren geeignete Sicherheitsräume zu erhalten.

Bei Errichtung von Windenergieanlagen in der Eignungszone wäre die derzeitige Platzrunde aus Sicherheitsgründen voraussichtlich nicht mehr in der bestehenden Form nutzbar. Aufgrund der Bauhöhe moderner Windenergieanlagen, der Hinderniswirkung der Rotorkreise und möglicher turbulenter Nachlaufwirkungen müsste die Platzrunde nachzeitigem fachlichem Verständnis weiter nach Norden verlegt werden. Dies würde zu häufigeren Überflügen über dichter besiedelte Bereiche im Liesingtal führen und genau jene Lärm- und Sicherheitskonflikte verursachen, die durch die bestehende Platzrundenführung derzeit vermieden werden.

4. Sicherheitsbedenken durch Hindernisse und Turbulenzen

Windenergieanlagen mit Gesamthöhen von rund 240 m stellen im Nahbereich eines Flugplatzes und im Bereich praktisch genutzter Flugwege erhebliche luftfahrtrelevante Hindernisse dar. Zusätzlich sind die von Windenergieanlagen verursachten Nachlaufströmungen und Turbulenzen zu berücksichtigen. Diese Risiken betreffen insbesondere kleinere Luftfahrzeuge, Schulflüge, Motorflug-Platzrunden, Segelflug-Schleppzüge und Segelflugzeuge. Gerade in topografisch strukturiertem Gelände wie im Bereich Liesingberg/Steineck/Kammern können zusätzliche Hindernisse und Turbulenzgebiete die flugbetriebliche Sicherheitsmarge wesentlich reduzieren.

Eine bloße spätere Prüfung im Projektgenehmigungsverfahren ist aus unserer Sicht nicht ausreichend, weil bereits die Ausweisung als Eignungszone ein öffentliches Interesse und eine grundsätzliche Standortgeeignetheit dokumentiert. Wenn ein Standort mit bestehenden sicherheitsrelevanten Flugverfahren eines nahegelegenen Flugplatzes kollidiert, ist diese grundsätzliche Eignung bereits auf Ebene der Zonierung zu verneinen.

5. Beeinträchtigung des Segelflug-Schleppbetriebs

Über dem Gebiet Schafferalm/Weiglmoaralm befindet sich ein für den Flugbetrieb des Flugplatzes Leoben-Timmersdorf relevanter Ausklinkbereich für den Segelflug.

Nach unserer konservativen betrieblichen Abschätzung würden Windenergieanlagen in diesem Bereich mit einer Gesamthöhe von rund 240 m eine Erhöhung der Schlepphöhe von derzeit etwa 800 m auf etwa 1.050 m erforderlich machen. Dies hätte eine Verlängerung der Schleppzeit um rund 3 Minuten sowie zusätzlich eine verlängerte Rückflugzeit von rund 1 Minute zur Folge. Einschließlich betrieblicher Reserven ergibt sich eine zusätzliche Flugzeit von mindestens rund 4,5 Minuten pro Schleppflug.

Bei einem durchschnittlichen Segelflugbetriebstag mit etwa 10 Schleppflügen bedeutet dies rund 45 Minuten zusätzliche Motorflugzeit pro Tag. Daraus folgen zusätzliche Lärmbelastung für die Wohnbevölkerung, zusätzlicher Kraftstoffverbrauch, zusätzliche Emissionen, höhere Betriebskosten und eine geringere Effizienz des Segelflugbetriebs.

6. Unzureichende Grundlage für die raumordnerische Eignung

Die Eignungszone Steineck-Kammern soll nach den Unterlagen erst im örtlichen Raumordnungsverfahren weiter konkretisiert und vertieft geprüft werden. Für die luftfahrtrechtlichen und flugbetrieblichen Auswirkungen liegt jedoch bereits jetzt ein wesentliches Konfliktpotenzial vor.

Eine Eignungszone sollte nur dort ausgewiesen werden, wo wesentliche Nutzungskonflikte bereits auf überörtlicher Ebene ausreichend erkannt, bewertet und als lösbar beurteilt wurden. Dies ist hier nicht der Fall. Der Flugplatzhalter wurde nicht eingebunden, obwohl der Betrieb des Flugplatzes unmittelbar betroffen ist.

Der Alpine-Sportflieger-Club Leoben spricht sich aus den angeführten Gründen gegen die Ausweisung der Eignungszone Steineck-Kammern aus und stellt daher den

ANTRAG,

diese aus dem Entwicklungsprogramm zu streichen und den betroffenen Bereich stattdessen als **Ausschlusszone** für Windenergieanlagen festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen und einem steirischen
Glück Ab - Gut Land
Für den Alpine-Sportflieger-Club Leoben:



Patrick Strasser
Obmann